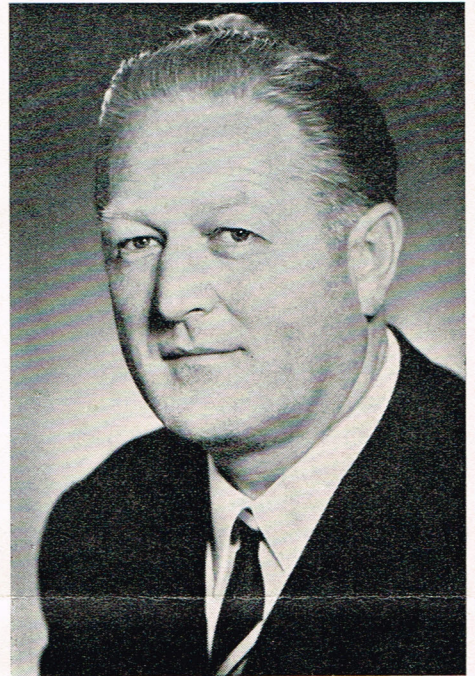


Meine lieben Mitbürger!

Als Ihr Bürgermeister möchte ich mich heute mit diesem Brief persönlich an Sie wenden. Für die freundliche Aufnahme, die ich in der Stadt Rotenburg a. d. Fulda gefunden habe, danke ich recht herzlich. Bei meinem Amtsantritt am 1. Januar 1967 fand ich eine Vielzahl von Aufgaben vor, die in der Zeit des wirtschaftlichen Rückgangs nicht leicht zu erfüllen waren. Trotz dieser wirtschaftlichen und damit finanziellen Schwierigkeiten konnte ich die von meinem Amtsvorgänger eingeleiteten Projekte abwickeln, aber auch viele neue Maßnahmen in unserer Stadt drängten auf eine Verwirklichung. **Die Fertigstellung der Grundstufenschulen „Am Höberück“ und „Im Heienbach“, die Erweiterung der Albert-Schweitzer-Schule, die Sicherstellung der Wasserversorgung, die Fertigstellung der neuen Fuldabrücke und der Jugendherberge, der Bau des Internats der Landesfinanzschule, die Errichtung von weiteren Kinderspielflächen, der Straßenbau in der Stadt und die Straße über den Dickenrück, die Bemühungen um den Standort des Hallenbades, die Ansiedlung neuer Industriebetriebe und die weitere Förderung des Fremdenverkehrs waren die Schwerpunkte meiner Arbeit.** Die Durchführung dieser Maßnahmen in den letzten zwei Jahren haben neben der Bedeutung für unsere Stadt mit dazu beigetragen, daß vielen Bürgern ihre Arbeitsplätze erhalten werden konnten.

Ich kann Ihnen nicht alle Aufgaben und Leistungen aufzählen; Sie selbst haben es miterlebt, und jeder, der mit offenen Augen durch unsere Stadt geht, sieht, daß Beachtliches geleistet wurde.



Eine wesentliche Voraussetzung für diese kommunalpolitischen Erfolge in meiner kurzen Amtszeit war die vertrauensvolle Zusammenarbeit, aber auch das Verständnis und die Unterstützung der Bürgerschaft.

Im Mittelpunkt all meiner Arbeit sehe ich immer den Mensch. Ich habe mich daher stets bemüht, mit den Bürgern unserer Stadt, mit den Vereinen und Verbänden, den Körperschaften sowie mit den Soldaten unserer Garnison ins Gespräch zu kommen. Ich konnte bei all diesen Begegnungen wertvolle Anregungen für meine Arbeit erhalten, aber auch helfen, wo es nötig und möglich war.

Wenn Sie nun am 20. Oktober 1968 Ihre Stimme abgeben, dann entscheiden Sie damit, wer in den nächsten vier Jahren in unserer Stadt die politische Verantwortung tragen soll.

Wenn Sie auch der Meinung sind, daß in der Stadt Rotenburg eine gute kommunalpolitische Arbeit geleistet wurde, dann geben Sie Ihre Stimme der **SPD**, die an den Aufbauleistungen entscheidenden Anteil hat. Dies würde auch ich als einen persönlichen Vertrauensbeweis betrachten.

Ich habe den Wunsch, daß in unserer Stadt der Wahlkampf fair geführt wird, damit die künftige Zusammenarbeit — die im Interesse unserer Bürger notwendig ist — erhalten bleibt.

Mit freundlichen Grüßen

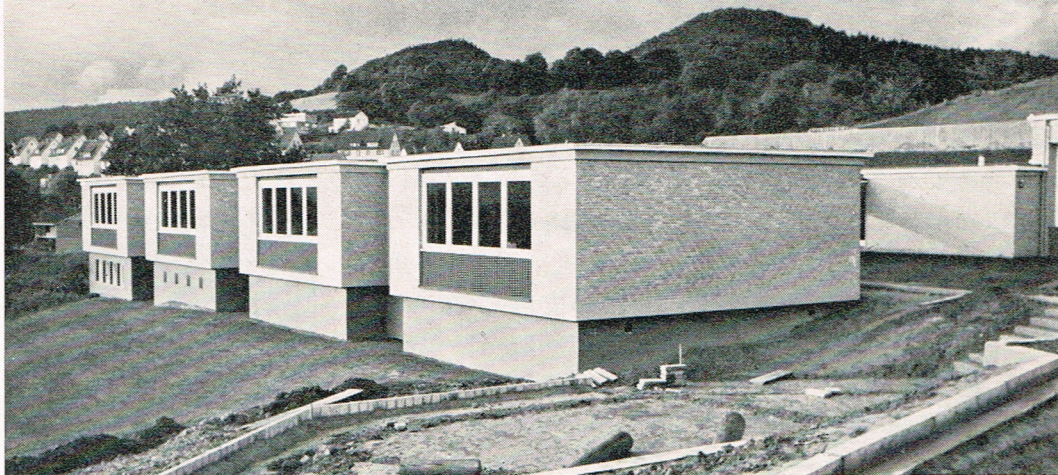
Ihr

A handwritten signature in dark ink, reading "Adam Stephan". The script is cursive and fluid.

(Adam Stephan)

Bürgermeister

Schwerpunkte unserer Arbeit

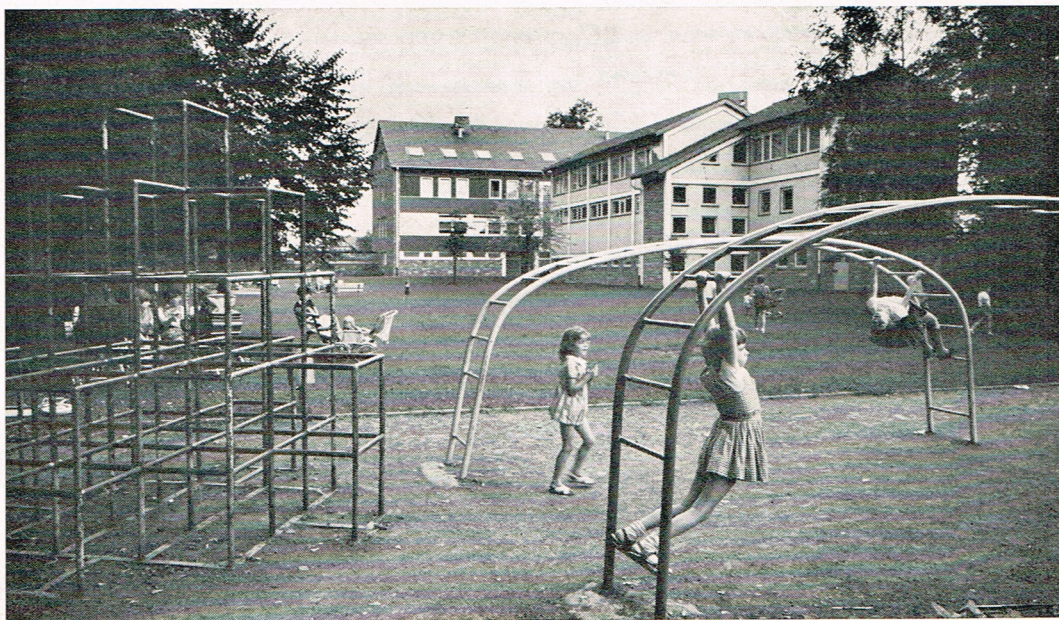


Grundstufenschule im Heienbach

Das Schulwesen in unserer Stadt fand immer die stärkste Unterstützung durch die SPD. In den vergangenen Jahren konnten die Grundstufenschulen „Am Höberück“ und „Im Heienbach“ fertiggestellt und in diesem Jahr der Erweiterungsbau der Albert-Schweitzer-Schule seiner Bestimmung übergeben werden. Damit sind die schulischen Verhältnisse in Rotenburg wesentlich verbessert worden.

In den kommenden Jahren ist es unsere Aufgabe, die Albert-Schweitzer-Schule zu einer **Mittelpunktschule** für die Gemeinden des westlichen Teils des Kreises mit einer selbständigen **Sonderschule** und einer **Sporthalle** auszubauen.

Zusammen mit dem Hallenbad und der bereits vorhandenen George-Hollender-Kampfbahn wird in diesem Stadtteil der Hochmahle ein Schul- und Sportzentrum entstehen, das neben der Schule allen sporttreibenden Vereinen als Übungs- und Wettkampfstätte zur Verfügung steht.

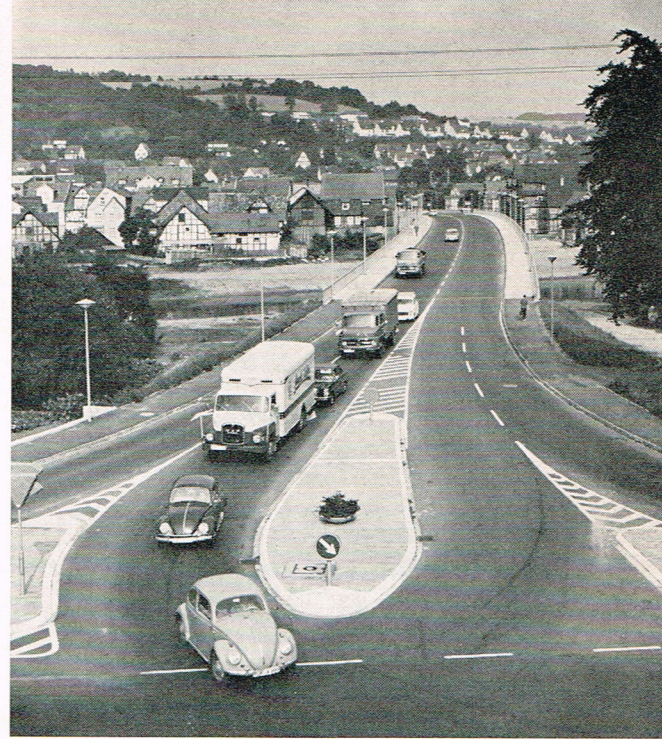


Kinderspielplatz im Schloßpark

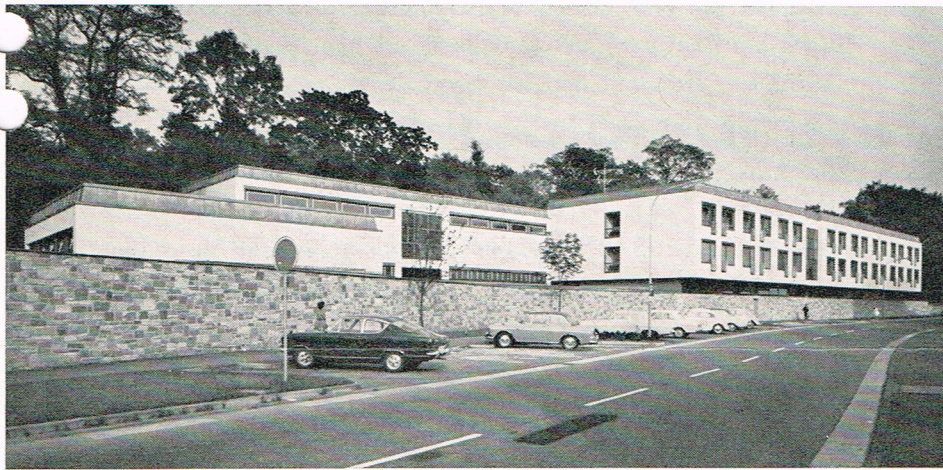
Die Straßen sind für unsere Kinder durch den ständig wachsenden Verkehr eine große Gefahr. Aus diesem Grunde haben wir dafür zu sorgen, daß ausreichend Kinderspielplätze in unserer Stadt zur Verfügung stehen. In den vergangenen Jahren konnten **sechs Kinderspielplätze** geschaffen werden.

Die neue **Jugendherberge** wurde in diesem Jahr ihrer Bestimmung übergeben. 120 Betten stehen der wandernden Jugend nunmehr zur Verfügung.

Durch die Erweiterung des Baugebietes hat sich das Straßennetz nach dem Kriege in unserer Stadt wesentlich vergrößert. 36 km Straßen hat die Stadt Rotenburg zu unterhalten. **Über 22 km Stadtstraßen wurden mit einem Kostenaufwand von 4.650.000,— DM ausgebaut.** Auch der Ausbau der Landesstraßen (neue Fuldabrücke, Steinweg und Bahnhofstraße) hat zur Verbesserung der innerstädtischen Verkehrsverhältnisse beigetragen. Der Ausbau der B 83 mit den zwei Fußgängertunneln und den Nebenanlagen wird die Verkehrssicherheit wesentlich verbessern. Aber nicht nur der Ausbau der Straßen ist ein dringendes Problem, sondern auch die Schaffung ausreichender Parkplätze und eine ausreichende Straßenbeleuchtung. Auch auf diesem Gebiet sind wir ein großes Stück vorwärts gekommen.



▲ Neue Fuldabrücke



◀ Internat Finanzschule

Als vor einigen Jahren die Gefahr bestand, daß die **Hessische Landesfinanzschule** verlegt werden sollte, ist es besonders dem **Einwirken der SPD** und mit Hilfe des Hess. Ministerpräsidenten Dr. Georg-August Zinn gelungen, daß diese Lehranstalt in unserer Stadt blieb. Mit dem Neubau des Internats, das im Frühjahr 1968 eingeweiht wurde, können hier über 200 Schüler unterrichtet werden. Die Hessische Landesfinanzschule hat für unsere Stadt nicht nur große wirtschaftliche Bedeutung, sondern ist auch ein kultureller Faktor.

Der Fremdenverkehr konnte durch außerordentliche Bemühungen von Bürgermeister Stephan in Verbindung mit dem Heimat- und Verkehrsverein ausgebaut werden. Die Anzahl der Übernachtungen unserer erholungssuchenden Gäste konnte 1968 gegenüber 1967 um 98 % gesteigert werden. Immer wieder wird von unseren Gästen die reizvolle Lage und die Schönheit unserer alten Stadt hervorgehoben. Wir sehen es daher als eine besondere Aufgabe an, die schönen **Fachwerkhäuser und Baudenkmäler** zu erhalten und zu pflegen. Die weitere **Gestaltung des Schloßparks**, verbunden mit dem Ausbau und der Befestigung der Wege trägt mit dazu bei, daß dieses Erholungszentrum im Herzen unserer Stadt entscheidend verbessert wird.



Künftige Aufgaben aus unserer Sicht

1. Ausbau des Schulzentrums Albert-Schweitzer-Schule mit Sporthalle
2. Bau des Hallenbades
3. Sicherstellung der Wasserversorgung
4. Verbesserung des Kanalnetzes und Bau einer biologischen Kläranlage
5. Sicherung der Arbeitsplätze und Ansiedlung neuer Betriebe
6. Fortsetzung des Straßenbaues
7. Weitere Förderung des Fremdenverkehrs
8. Fertigstellung des neuen Friedhofes
9. Abschluß der ersten Gesamtplanung unserer Stadt

Es wird großer Anstrengungen bedürfen, diese Aufgaben, die für unsere Stadt und ihre Bürger von besonderer Bedeutung sind, zu verwirklichen. Wir haben in den vergangenen Jahren bewiesen, daß wir halten, was wir versprechen. Auch in den kommenden Jahren werden wir uns mit ganzer Kraft dafür einsetzen, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Unsere Kandidaten:

- | | |
|---|--|
| 1. Adam Stephan, Bürgermeister | 14. Elisabeth Rottmann, Hausfrau |
| 2. Georg Ellenberger, Rentner | 15. Heinrich Sichma, Jugendamtsleiter |
| 3. Anton Willing, stellv. AOK-Geschäftsführer | 16. Heinrich Hagemann, Einschaler |
| 4. Elisabeth Ridder, Hausfrau | 17. Wilhelm Stadelmeyer, Rentner |
| 5. Helmut Ebert, Kreisamtmann | 18. Adam Knierim, Kreisobersekretär |
| 6. Konrad Wollrath, Steuerbevollmächtigter | 19. Wilhelm Bauer, Chemiearbeiter |
| 7. Ernst Geißler, Regierungsrat | 20. Christian Dietz, Oberstudienrat |
| 8. Lothar Groß, Schwerkriegsbeschädigter | 21. Justus Klöpfel, Architekt |
| 9. Karl-Heinz Bettinger, Verwaltungs-Ang. | 22. Änne Heyer, Hausfrau |
| 10. Ferdinand Zäh, Kaufmann | 23. Alfred Heupel, Dachdeckermeister |
| 11. Horst Naumann, Dachdecker | 24. Hans Pressler, Heizungsmonteur |
| 12. Willi Schlein, Finanzprüfer | 25. Ulrich Romey, Bundesbahnobersekretär |
| 13. Erich Weidemaier, Polizeiobermeister | |

Sozialdemokratische Ziele + Ihr Vertrauen

= Fortschritt in Rotenburg

DESHALB am 20. Oktober 1968

SPD = LISTE 1